

Finale 2026 in Kemnath in der Oberpfalz

Mit dem Tourstopp am 17. Juli 2026 im Interkommunalen Sport- und Freizeitpark Kemnath feierte die Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ihren krönenden Abschluss.

Auf das Finale in Kemnath hatte sich das gesamte Team der Sportabzeichen-Tour schon lange gefreut: Rund 1.800 Sportbegeisterte mit und ohne Behinderung, die beiden Sportbotschafter*innen der Sparkassen-Finanzgruppe sowie zahlreiche Ehrengäste erlebten einen gelungenen Sporttag bei perfektem Sportwetter. Eine idyllisch gelegene, brandneue Sportanlage, eine perfekte Organisation, ein abwechslungsreiches Programm und durchweg begeisterte Gesichter – so lässt sich der letzte Tourstopp der 22. Sportabzeichen-Tour treffend zusammenfassen. Von 8.30 bis 17:00 Uhr drehte sich im Interkommunalen Sport- und Freizeitpark alles um das Deutsche Sportabzeichen.

„Mir geht immer wieder das Herz auf, wenn ich die Kinder bei den Tourstopps erlebe. Sie genießen es, gemeinsam Sport zu treiben und sich gegenseitig anzufeuern. Sie können hier alles ausprobieren und vielleicht sogar die passende Sportart für sich entdecken“, sagte **Elisabeth Seitz**, Deutschlands Rekordmeisterin im Geräteturnen mit 26 nationalen Titeln. Auch **Christoph Glötzner** ließ sich den Besuch in Kemnath trotz einer erst kürzlich erfolgten Operation nicht nehmen. Der in Neumarkt in der Oberpfalz geborene Para-Ski-Alpin Rennfahrer wurde in seiner oberpfälzischen Heimat herzlich empfangen und hatte eine klare Botschaft zum Thema Ziele: „Ziele sind auf jeden Fall ein guter Ansporn. Und wenn man das Ziel hat, Bronze, Silber oder Gold zu kriegen, dann ist es auch deutlich wahrscheinlicher, dass man das dann auch erreicht.“

Beide Athlet*innen sind Sportbotschafter*innen der Sparkassen-Finanzgruppe, des Nationalen Förderers des Deutschen Sportabzeichens und für diesen Tag extra nach Kemnath gekommen.

Begeisterung ist die beste Motivation

Offiziell eröffnet wurde der Sporttag um 8.30 Uhr von **Andree Pfitzner** und **Thomas Härtlein** (Oberpfalz TV) und zahlreichen Ehrengästen. Die 3. Bürgermeisterin der Stadt Kemnath, **Heidrun Schelzke-Deubzer**, freute sich über die beeindruckende Kulisse: „Das ist das erste richtig große Ereignis in unserem neuen Sportpark und ich wünsche allen Kindern und Erwachsenen ganz viel Spaß.“

Barbara Hernes, Bezirksvorsitzende des BLSV Oberpfalz, motivierte die rund 1.100 Schüler*innen aus fünf Grund- und vier Mittelschulen sowie der Realschule Kemnath: „Eine Bewegungswelle schwappt durch Deutschland und erreicht jetzt auch Kemnath. Das ist ein wirklich tolles Mega-Event. Wir sind bereit – seid ihr es auch?“ Die Antwort der Kinder kam lautstark und einstimmig: „Ja!“

Alexandra Pensky (Team Sportabzeichen im DOSB) lud alle ein, heute das Sportabzeichen zu entdecken und alles auszuprobieren. „Seid fair und unterstützt Euch gegenseitig“, ermunterte sie die Schüler*innen.

Sportabzeichen-Botschafterin Elisabeth Seitz ermutigte die Kinder zu Selbstvertrauen und Teamgeist: „Denkt daran: Nicht jeder kann alles können. Feuert Euch gegenseitig an, habt Spaß - dann klappt das heute wie von selbst.“

Diese Einstellung vertrat auch Christoph Glötzner. Der Para-Ski-Alpin-Rennfahrer konnte nach seiner Operation zwar nur mit Krücken und Rollstuhl teilnehmen, ließ es sich aber nicht nehmen, die Kinder zu motivieren. „Macht einfach das, worauf Ihr Bock habt und gebt Euer Bestes, dann kommt der Erfolg von alleine.“ Auf die Frage nach seinen persönlichen Zielen antwortete er mit einem Augenzwinkern: „Ich hätte gerne eine Medaille bei den Paralympischen Winterspielen 2030 in Frankreich. Aber jetzt muss ich erst einmal wieder auf *das* Bein kommen. Ich hab ja nur eins“

Nach der offiziellen Eröffnung sorgte Elisabeth Seitz, unterstützt von DOSB-Maskottchen Trimmy beim gemeinsamen Warm Up mit den Schüler*innen für einen motivierenden sportlichen Auftakt.

Nach einem gemeinsamen „Ja, wir schaffen das“ ging es für die Schüler*innen mit und ohne Behinderung aus den zehn angemeldeten Schulen an die Stationen: Bis etwa 17:30 Uhr waren die etwa 100 ehrenamtlichen Prüfer*innen und freiwilligen Helfer*innen im Sport- und Freizeitpark ununterbrochen im Einsatz.

Im Einsatz waren auch einige der nach Kemnath gekommenen Ehrengäste: **Alexandra Burghardt**, erfolgreiche ehemalige Sprinterin und Bob-Anschieberin, betonte ihren guten inhaltlichen Austausch mit der ebenfalls anwesenden **Tina Winklmann**, Mitglied im Deutschen Bundestag und dort im Ausschuss Sport und Ehrenamt tätig: „Sport passiert bei jedem vor der Haustür. Dort gewinnt man Freunde fürs Leben und es ist so wichtig, dass es mehr Sportstätten vor Ort, lokal und in der Region, gibt. Wir können deswegen das Ehrenamt gar nicht hoch genug schätzen - dafür müssen wir mehr tun.“

Tina Winklmann, die übrigens auch im Mittelfeld des fraktionsübergreifenden FC Bundestag aktiv ist, war angetan von der besonderen Atmosphäre während des Tourstopps. „Die Politiker in Berlin wären begeistert; die müssten alle mal sehen, wie so etwas geht. Ein inklusives, inspiratives Sportfest - so etwas schweißt zusammen.“

Eric Frenzel ist Nationaltrainer der Nordischen Kombinierer und selbst mehrfacher Weltmeister, Weltcup- und Olympiasieger und formulierte ebenfalls den Wunsch an die Politik, das Ehrenamt deutlich mehr zu fördern und im Sport mehr für die Kinder zu tun: „Olympia ist immer ein Traum - und vielleicht steht ja hier heute ein zukünftiger Teilnehmer oder eine zukünftige Teilnehmerin.“ Und was rät er den Schüler*innen auf dem Weg dahin? „Ich glaube, der Spaß muss im Vordergrund stehen. Wenn ich etwas gerne mache, dann habe ich eine Leidenschaft, einen Ehrgeiz, und dann fällt die Motivation immer positiv aus - dann ist der Weg schon einmal sehr gut.“

Zum Thema sportlicher Wettbewerb unter Schüler*innen sagt er: „Für mich ist es eigentlich essenziell, dass eine Leistung bewertet werden sollte. Wenn ein Kind auf andere Kinder trifft, möchte es sich messen, und ich glaube, diesen Gedanken zu sehr rauszunehmen, ist nicht der richtige Weg. Auch in künstlerischen Fächern oder Mathematik gehört das dazu, und warum sollte es nicht auch im Sport so sein?“

Vor Ort war auch **Hans-Jörg Schön**, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Nördliche Oberpfalz. Der ehemalige Halbmarathon-Läufer („... das geht heute aufgrund der beruflichen Verpflichtungen leider nicht mehr...“) erklärte, warum die Sparkasse traditionell nicht nur im nationalen, sondern auch im regionalen Bereich eng mit dem Sport verbunden ist: „Ganz einfach: Bewegung ist extrem wichtig nicht nur für den Körper, sondern auch für Geist und Seele - insbesondere in der Jugend“. Mit einem Augenzwinkern meinte er, ernsthaft darüber nachzudenken, alle seine Mitarbeitenden zu verpflichten, jährlich ihr Sportabzeichen abzulegen.

Prof. Dr. **Clemens Bulitta** ist der Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden. Obwohl er eigentlich am Morgen einen anderen Termin hätte wahrnehmen sollen, war es für ihn „Ehrensache, heute hier zu sein“. Jeder seiner Tage beginnt um 5 Uhr mit einem 15-Kilometer-Lauf und er war begeistert: „An einem Tag wie heute kann man sich vom

Gegenteil der üblichen Annahme überzeugen, die heutigen Kinder und Jugendlichen seien bewegungsfaul. Sie bewegen sich doch, und zwar mit viel Freude. Das müssen wir unbedingt weiter fördern!"

Disziplin der besonderen Art: Wer steht am längsten Kopf?

Sportabzeichen-Botschafterin Elisabeth Seitz stellte sich einer Handstand-Challenge und hatte mit mehr als zehn Schüler*innen viel Konkurrenz. Die Herausforderung: Wer kann am längsten auf den Händen stehen? Die erste Runde ging auf das Konto der Rekordmeisterin im Kunstturnen. In der zweiten Runde musste sie sich jedoch den Schülerinnen Marlene und Lilly geschlagen geben und belegte Platz 3.

Nicht nur hingucken. Auch anfassen: Kein Tourstopp ohne Promiwettbewerb

Auch für die anwesenden Ehrengäste ging es sportlich weiter: Ihre Aufgabe war es, in Teams ein 24-Teile-Puzzle fertigzustellen. Dazu mussten die Puzzleteile zunächst - eines nach dem anderen - mit einem Sprint aus einer Box geholt und dann zusammengesetzt werden. In der ersten Runde schlugen die Gäste aus dem Bereich Politik die gegnerische Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des BLSV und der örtlichen Sparkasse, die heute als Sponsor im Sportpark aufgetreten war. Die zweite Runde ging dann an die Auswahl der Schüler*innen. Leider musste Moderator Andree Pfitzner das Team „Politik“ disqualifizieren, weil man sich aufgrund von Erschöpfung unerlaubt der Hilfe mehrerer Schüler*innen bediente: Kommentar von **Albert Nickl**, stellvertretender Landrat von Neustadt an der Waldraab: „Das ist hier halt wie bei Olympia. Dabeisein ist alles.“ Umso größer die Freude der Schüler*innen über ihren Preis in Form eines Antistressballs.

Spitzensportler*innen hautnah

Um 11.00 Uhr stand die Autogrammstunde an: Die Sportbotschafter*innen sowie DOSB-Maskottchen Trimmy hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Autogrammwünsche der Kinder zu erfüllen. Ebenfalls heiß begehrt waren die Autogramme von Alexandra Burghardt und Eric Frenzel.

Die Veranstalter rund um den BLSV und die Stadt Kemnath hatten ein vielfältiges, von den Teilnehmenden gerne genutztes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt: Über 15 Angebote waren am Start, darunter ein Mitmachangebot der Schiedsrichtergruppe vom Bayerischer Fußball-Verband, eine Torschuss-Geschwindigkeits-Messanlage, Beachvolleyball vom Bayerischer Volleyball-Verband und diverse Fitnessangebote wie Smovey, Ajambow und Zumba, ermöglicht durch das Gesundheitsamt, den Sportverein Schwarz-Weiß und die Ostbayerische Technische Hochschule.

Zahlreiche inklusive Angebote ermöglichten tatkräftige Beteiligung für alle: Die Selbsthilfegruppe Behinderte und Nichtbehinderte lud ein zum Asphalt-Stockschießen und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband baute einen Schießstand für Lichtgewehre sowie einen Rollstuhlparcours zum Ausprobieren für alle auf. Auch die Initiative „Integration durch Sport“ im BLSV war mit Mitmachangeboten im Sportpark dabei.

Kemnath ist Sportstadt und wird gefördert: eine Benefizaktion

Auf den Stellenwert des Sports in Freiburg angesprochen, freute sich Bürgermeisterin Heidrun Schelzke-Deubzer über das Engagement der Sportvereine, die es Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichten, sich sportlich zu betätigen. „Wir sind als Kommunen natürlich sehr daran interessiert, die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Deswegen gibt es ja jetzt den Interkommunalen Sport- und Freizeitpark, der heute das erste Mal so richtig mit Action eingeweiht wird und der auch am Abend außerhalb der Belegungszeiten durch Sportvereine

genutzt werden kann und in dem man einfach seine Freizeit mit Bewegung und Sport verbringen kann.“

Wer während des Tourstopps in Kemnath das Deutsche Sportabzeichen abgelegt hat, konnte gleichzeitig Gutes tun, denn für jedes abgelegte Sportabzeichen werden zwei Euro gespendet. Mitgezählt werden auch fertig abgelegte Sportabzeichen bis Ende September 2026, die am Tourstopptag nur einen Teil der Disziplinen absolviert haben. Die Spenden kommen zum einen dem Verein Sonnenblicke Nordoberpfalz zugute, der krebserkrankte und schwerstkranken Kinder und deren Familien unterstützt, und zum anderen dem Bunten Kreis Nordoberpfalz, der Eltern von Frühgeborenen, chronisch und schwerkranken Kindern bei Problemen und Überforderung hilft.

Die Stadt Kemnath hat diese Benefizaktion initiiert und Heidrun Schelzke-Deubzer wagt keine Prognose über den Erlös: „Ich hoffe natürlich, dass es sehr viel wird und dass es auch jetzt noch viele Leute inspiriert, die sagen, ich mach’ das nicht nur für mich, sondern auch für einen guten Zweck und sich bis Ende September noch weiter fürs Deutsche Sportabzeichen anstrengen.“ Nach der Sportabzeichen-Saison, im Oktober 2026 ist die offizielle Übergabe der Spenden geplant.

Ein begeisterndes Sportfest für alle

Ab 13.30 Uhr konnten dann alle, die Lust hatten, das Deutsche Sportabzeichen ausprobieren, gleich ablegen oder gemeinsam bei den vielen Bewegungs- und Spielangeboten des Rahmenprogramms Spaß haben. Für die ganz kleinen Sportler*innen gab es die Möglichkeit, sich am Mini-Sportabzeichen zu versuchen.

Am frühen Abend dieses erfolgreichen Sporttages setzte das zuvor angekündigte Gewitter der Veranstaltung ein Ende. Mit vereinten Kräften packten alle Helfer*innen Zelte und Equipment in Sicherheit. Und so ging gegen 17.00 Uhr, 30 Minuten früher als geplant, schließlich ein top organisierter, erlebnis- und emotionsreicher Tourstopp-Tag zu Ende. Barbara Hernes zeigte sich glücklich: „Ich bin richtig stolz und froh, dieses Gewusel und Gewimmel heute gesehen zu haben. So aufregend habe ich es mir nicht vorgestellt und ich bin sehr begeistert.“ Sie bedankte sich ausdrücklich bei den örtlichen Sportvereinen und den Schulen in und um Kemnath: „Sie haben sich von vornherein super engagiert und uns mit Begeisterung unterstützt. Und diese Begeisterung spürte man bei allen Teilnehmenden.“

